

15.07.2011

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 819 vom 14. Juni 2011
des Abgeordneten Josef Rickfelder CDU
Drucksache 15/2190

Kriminalität im Kindes- und Jugendalter

Der Minister für Inneres und Kommunales hat die Kleine Anfrage 819 mit Schreiben vom 14. Juli 2011 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerpräsidentin und der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Aufbauend auf den Bericht der Enquetekommission zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektive Präventionspolitik in Nordrhein-Westfalen, hat der Innenminister Ralf Jäger das Programm „Kurve kriegen“ zur Vorbeugung von Kriminalität im Kindes- und Jugendalter vorgestellt. Das Programm soll präventiv verhindern, dass gefährdete Kinder und Jugendliche zu Intensivstraftätern werden.

Durch das Programm soll das auffällige Verhalten der Kinder und Jugendlichen langfristig verbessert und das Ziel einer sozialen Integration erreicht werden. Unterstützt und begleitet werden soll dies von verschiedenen Trägern, Jugendämtern, Polizei sowie Schulen und anderen Einrichtungen. Das Programm soll erst im Sommer in Aachen, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Hagen, Köln, Rhein-Erft-Kreis und im Kreis Wesel erprobt werden.

1. Ab wann kann mit Ergebnissen der Erprobungszeit gerechnet werden?

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Belastbare Ergebnisse setzen dabei einen Beobachtungszeitraum voraus, der aussagefähige Erkenntnisse ermöglicht. Mit ersten Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung kann daher nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2012 gerechnet werden.

Datum des Originals: 14.07.2011/Ausgegeben: 20.07.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

2. Wann und mit welchem Umfang wird das Programm „Kurve kriegen“ auch in anderen Kommunen eingesetzt?

Ob, wann und in welchem Umfang die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ über den Kreis der bisher beteiligten Behörden erweitert wird, hängt maßgeblich von den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Begleitung ab, welchen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgegriffen werden kann.

3. Wie stellt sich die Landesregierung die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Integration in das Programm vor?

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Eine Teilnahme ist für Kinder und Jugendliche der Zielgruppe ausschließlich dann möglich, wenn die Sorgeberechtigten ihr Einverständnis erklären und dazu bereit sind, unterstützende Maßnahmen anzunehmen. Durch aufsuchende Arbeit, Beratung und einem bedarfsgerechten Angebot an fördernden Maßnahmen, wie beispielsweise Elterntrainings oder Sprachkursen sollen die Sorgeberechtigten in die Initiative „Kurve kriegen“ integriert und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

4. Ist in diesem Zusammenhang mit einer Fortbildung für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zu rechnen?

Für die Umsetzung der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ werden pädagogische Fachkräfte in die Arbeit der Polizei eingebunden. Diese pädagogischen Fachkräfte bilden mit den zuständigen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten ein Fachkräfteteam. Die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte erwerben im Rahmen ihrer polizeilichen Aus- und Fortbildung die Kompetenzen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Eine darüber hinausgehende Fortbildung in Zusammenhang mit der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ ist nicht geplant.

5. Welche Mittelansätze pro Jahr sind im Rahmen des Programms veranschlagt?

Im Haushalt 2011 sind im Einzelplan des Ministeriums für Inneres und Kommunales für Zwecke des Projekts 4,75 Mio. € eingestellt, ab 2012 sind pro Jahr 9 Mio. € vorgesehen.